

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie die detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

September 2023

## Das ausländische Arbeitskräfteangebot am österreichischen Arbeitsmarkt: Entwicklung in den letzten 15 Jahren

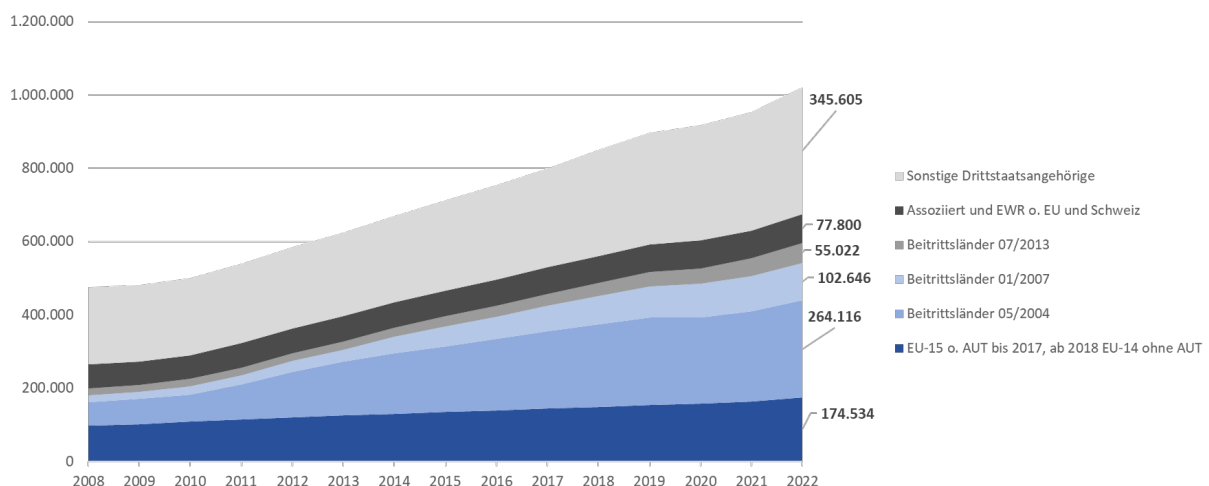
Über eine Million Menschen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft sind am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv, mehr als doppelt so viele als noch vor 15 Jahren. Das Potenzial an inländischen Arbeitskräften liegt trotz steigender Erwerbsbeteiligung nicht wesentlich über dem Jahr 2008. Der deutliche Rückgang der am Arbeitsmarkt aktiven inländischen Personen unter 50 Jahren von knapp 400.000 wurde durch Arbeitsmigration ausgeglichen. Die letzten 15 Jahre waren durch ein rückläufiges Angebot an österreichischen Arbeitskräften im Tourismus, in der Warenproduktion und Arbeitskräfteüberlassung, im Handel und im Bau gekennzeichnet. Insbesondere Arbeitskräfte aus den alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten nahmen Jobangebote in diesen Branchen mit hoher Personalnachfrage wahr.

„Österreich ist ein Einwanderungsland, Zuwanderung ist ein wesentliches Element für den Erhalt der Leistungsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft. Spannend sind auch die aktuellen Beschäftigungszahlen, Ungar\_innen haben die deutschen Staatsbürger\_innen als stärkste ausländische Beschäftigungsgruppe abgelöst“ so Dr. Johannes Kopf, Vorstandsvorsitzender des AMS.

### Anstieg des Arbeitskräfteangebots von nicht-österr. Staatsbürger\_innen in 15 Jahren um 115%

Im Jahr 2022 lag das Arbeitskräfteangebot<sup>1</sup> durchschnittlich bei rund 4.177.000, 24% bzw. 1.019.700 entfielen auf unselbständig Beschäftigte und vorgemerkte Arbeitslose mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Das Angebot an ausländischen Arbeitskräften ist in den letzten 15 Jahren um 114,5% angestiegen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Der relative Anstieg des Potenzials an Frauen liegt mit 120,8% über dem Anstieg der Männer (+110,4%).

Abb. 1: Entwicklung des ausländischen Arbeitskräfteangebots 2008 bis 2022



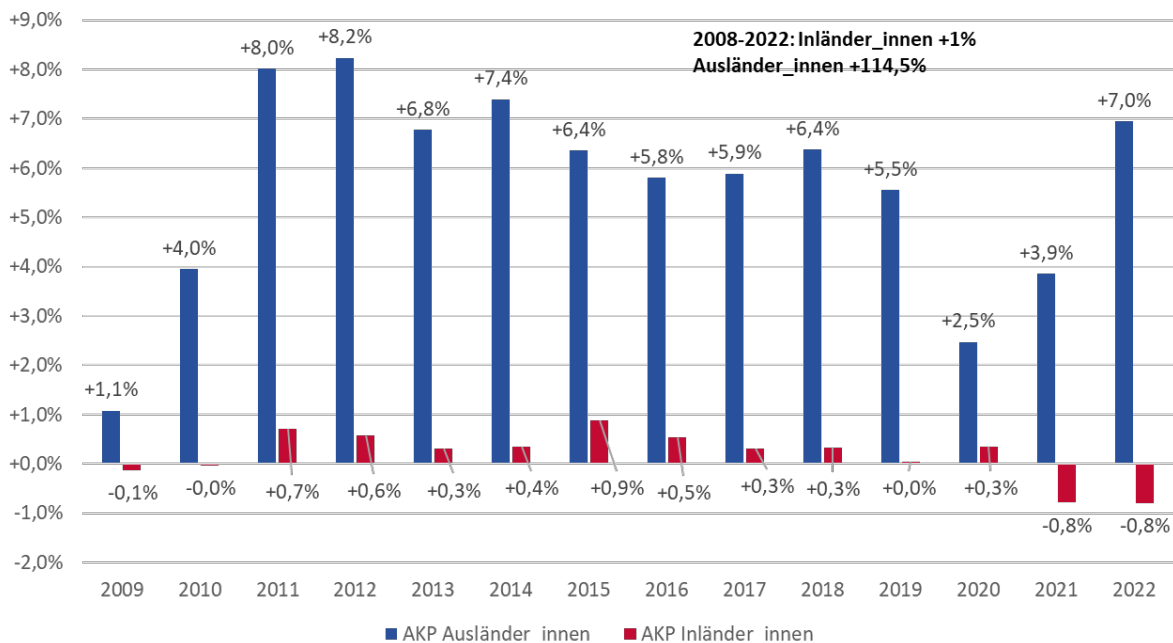
Quelle: AMS Österreich

Der freie Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt wurde durch den EU-Beitritt der EU-10 im Jahr 2004, von Bulgarien, Rumänien und Kroatien in den Jahren 2007 bzw. 2013, nach Auslaufen der Übergangsregelungen<sup>2</sup>, möglich.

Den größten absoluten Anstieg des Arbeitskräftepotenzials verzeichnete Ungarn mit 93.455 (+423%), gefolgt von Rumänien (+66.818 bzw. +411%) und Deutschland (+46.765 bzw. +61%). Auch rund 82.600 Arbeitskräfte aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien waren in den letzten 15 Jahren zusätzlich auf den österreichischen Arbeitsmarkt aktiv, aus Tschechien und der Slowakei um rund 50.500 mehr Personen als noch 2008. Aufgrund der Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahre erweiterte sich auch das Arbeitskräfteangebot von syrischen Staatsbürger\_innen, Afghan\_innen, Iraner\_innen und Iraker\_innen von knapp 5.000 auf rund 61.400.

Das inländische Potenzial an Arbeitskräften lag 2022 trotz steigender Erwerbsbeteiligung nur um 1% über dem des Jahres 2008. Gleichzeitig ging die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit<sup>3</sup> in den letzten Jahren zurück. Der Bedarf der heimischen Wirtschaft an Arbeitskräften stieg in den letzten 15 Jahren jedoch deutlich an.

Abb. 2: Veränderung des inländischen und ausländischen Arbeitskräftepotenzials im Vergleich zum Vorjahr, 2009 bis 2022 in Prozent

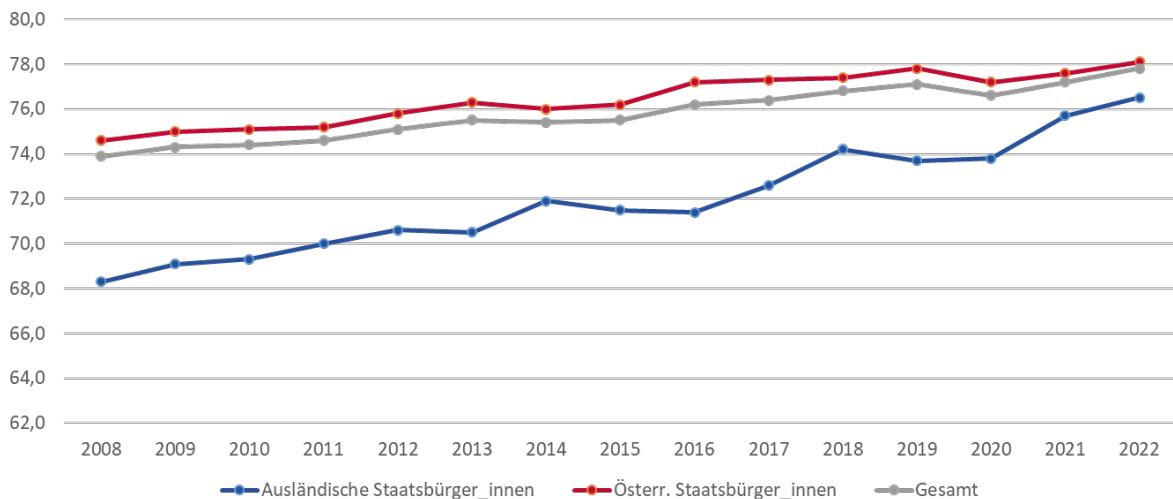


Quelle: AMS Österreich

Der Anteil des ausländischen Arbeitskräftepotenzials an allen am österreichischen Arbeitsmarkt aktiven Personen ist von 14% im Jahr 2008 auf 25% im Jahresdurchschnitt 2022 gestiegen.

Die Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen liegt für österreichische Staatsbürger\_innen im Jahresdurchschnitt 2022 bei 78,1%, um 3,5 Prozentpunkte über dem Jahr 2008. Der Anstieg der Erwerbsquote der Nicht-Österreicher\_innen lag im gleichen Zeitraum bei 7,8 Prozentpunkten und der Anteil der Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Wohnbevölkerung dieser Altersgruppe lag 2022 bei 76,5%.

Abb. 3: Erwerbsquoten der österreichischen und nicht-österreichischen Staatsbürger\_innen 2008 bis 2022 (Zeitreihenbruch 2021)

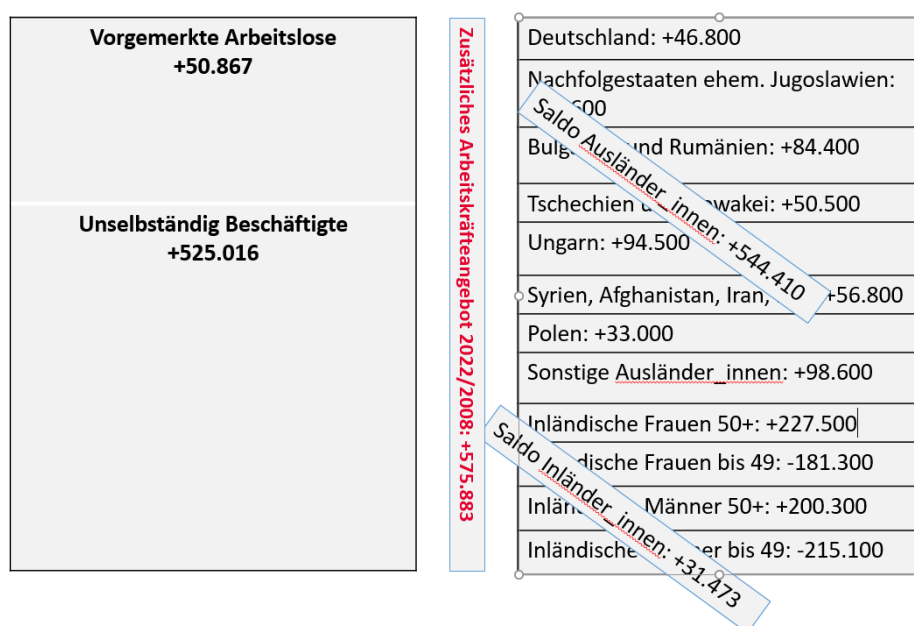


Quelle: EUROSTAT Activity rates by sex, age and citizenship (%) [LFSA\_ARGAN\_\_custom\_7264031]

**Das Arbeitskräfteangebot von österreichischen Staatsbürger\_innen unter 50 Jahren ging um 15,6% zurück, das von Über-50-jährigen stieg um 72,8% an**

Der Anstieg des ausländischen Arbeitskräftepotenzials entfiel zu 75% auf Unter-50-jährige (+406.926), damit wurde ein Ausgleich des Rückgangs der Inländer\_innen (-396.365) dieser Altersgruppe erzielt.

Abb. 4: Veränderung des Arbeitskräfteangebots 2022 im Vergleich zum Jahr 2008

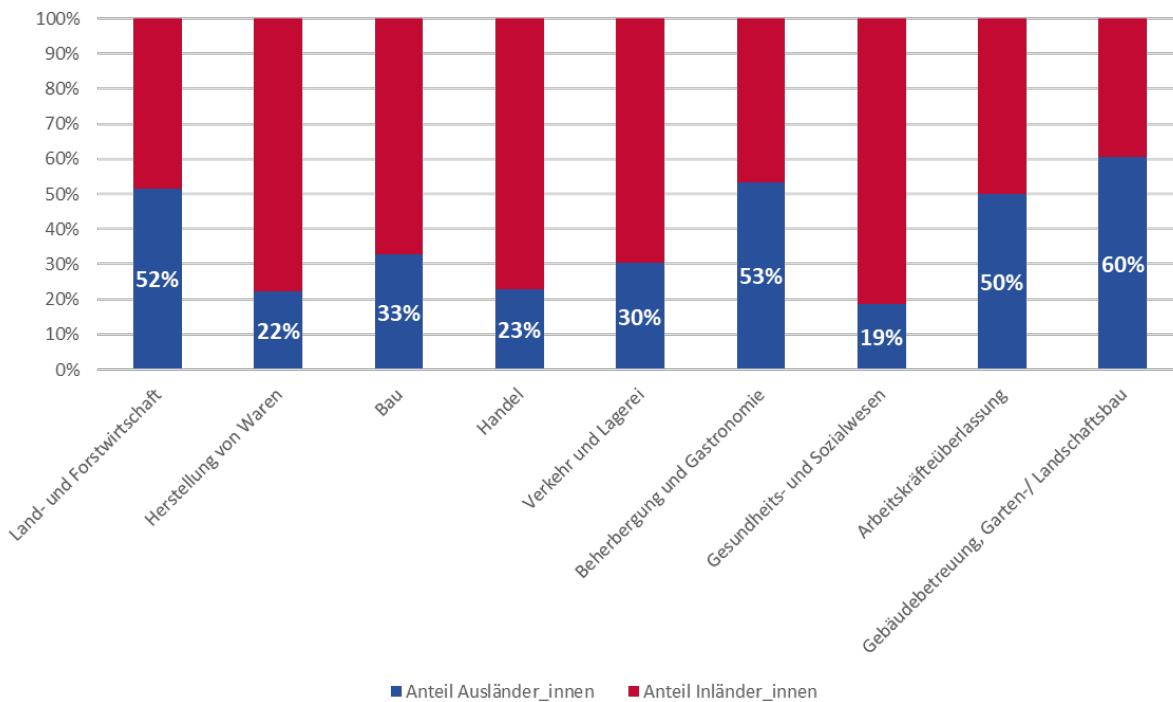


Quelle: AMS Österreich

## Im Tourismus liegt der Anteil der nicht-österreichischen Staatsbürger\_innen am Arbeitskräfteangebot bei 53%

Im Jahresdurchschnitt 2022 liegt der Anteil des ausländischen Arbeitskräfteangebotes im Tourismus bei 53%, im Bereich Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau bei 60%, in der Arbeitskräfteüberlassung bei 50% und im Bau bei 33%.

Abb. 5: Anteil des ausländischen Arbeitskräfteangebots an ausgewählten Branchen im Jahresdurchschnitt 2022



Quelle: AMS Österreich

Anmerkung: ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte ausgenommen die Wirtschaftsabteilungen Arbeitskräfteüberlassung und Gebäudebetreuung

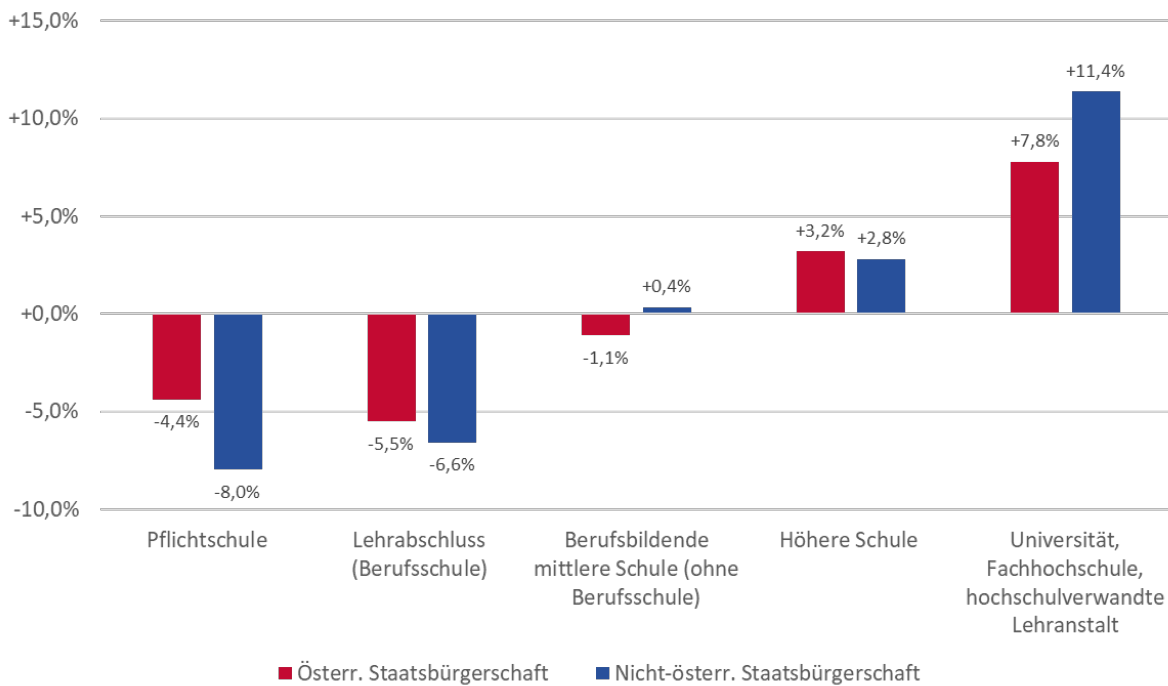
68% des Anstiegs des Potenzials nicht-österreichischer Staatsbürger\_innen in den letzten 15 Jahren entfiel auf die Bereiche Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen<sup>4</sup>, Handel, Tourismus, Warenproduktion, Bau und Gesundheits- und Sozialwesen. Das inländische Arbeitskräfteangebot ging vor allem in diesen Bereichen zurück, in den folgenden Branchen stieg das Potenzial österreichischer Staatsbürger\_innen seit 2008 deutlich an: Information und Kommunikation (+41%), Erbringung von freiberuflichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+29%), Gesundheits- und Sozialwesen (+31%) und Erziehung und Unterricht (+17%).

Am Beispiel des Tourismus: Das inländische Potenzial ging um 23.714 zurück, die Zahl der am Arbeitsmarkt aktiven Ausländer\_innen lag bei deutlich gesteigener Nachfrage um 64.087 über dem Jahr 2008.

## Das Ausbildungsniveau des Arbeitskräfteangebots hat sich in den letzten 15 Jahren deutlich in Richtung höhere Qualifikation verschoben

Im Jahr 2008 gaben 30% der am Arbeitsmarkt aktiven Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft bei der Arbeitskräfteerhebung an, über maximal einen Pflichtschulabschluss zu verfügen, 15% hatten einen tertiären Abschluss. Bis zum Jahr 2022 stieg das Ausbildungsniveau deutlich an: 22% hatten einen Pflichtschulabschluss, 24% einen Lehrabschluss, 9% eine abgeschlossenen BMS und 19% eine BHS-Ausbildung, weitere 26% einen Abschluss einer FH oder Uni.

Abb. 6: Veränderung des Ausbildungsniveaus der am Arbeitsmarkt aktiven Personen 2022 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2008 in Prozentpunkten



Quelle: Statistik Austria

### Die Wanderungsstatistik der Statistik Austria zeigt einen sprunghaften Anstieg des Wanderungssaldos<sup>5</sup> bei freiem Arbeitsmarktzugang

Der Saldo aus den Wanderungsbewegungen betrug im Jahr 2022 rund 137.000, für das Jahr 2050 werden 31.860<sup>6</sup> prognostiziert. Das Auslaufen der Zugangsbeschränkungen zum österreichischen Arbeitsmarkt für Bürger\_innen neuer EU-Mitgliedsstaaten bildete sich auch in der Wanderungsstatistik der Statistik Austria ab. Der Wanderungssaldo ungarischer und polnischer Staatsbürger\_innen stieg 2010 deutlich an, jener bulgarischer und rumänischer Personen verdoppelte sich von 2013 auf 2014 und der Saldo der Kroat\_innen lag 2020 um 55% über dem Vorjahr.

Im Jahr 2022 bestimmten Fluchtbewegungen aus der Ukraine, Syrien und Afghanistan den Wanderungssaldo, bei ungarischen, bulgarischen und serbischen Staatsbürger\_innen konnte man einen Einbruch 2020 und 2021, vermutlich aufgrund der Covid-19-Krise, beobachten. Das EU-Mitgliedsland mit den größten Wanderungsbewegungen Richtung Österreich ist jedoch Deutschland mit einem Saldo von 8.967 im Jahr 2022.

Der für 2050 prognostizierte Wanderungssaldo ist für alle Bundesländer positiv, rund 35% des Gesamtsaldos entfallen auf Wien.

### Rund 14% der Beschäftigten mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft leben im Ausland

Rund 133.400 (14,4%) der unselbständig Beschäftigten mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft leben im benachbarten Ausland. 20% dieser am österreichischen Arbeitsmarkt beschäftigten Personen arbeiten in Niederösterreich, 18% pendeln in die Steiermark und jeweils rund 15% nach Oberösterreich und ins Burgenland.

## Woher kommen die Arbeitskräfte in Zukunft?

Für die Nachbarländer und südosteuropäischen Herkunftsländer, aus denen in den letzten Jahren zahlreiche Arbeitskräfte nach Österreich kamen, wird für die nächsten Jahrzehnte ein deutlicher Bevölkerungsschwund der 15- bis 64-Jährigen prognostiziert<sup>7</sup>. Bei diesen Bevölkerungsprognosen werden Annahmen für die Fertilität, Mortalität und Nettomigration getroffen. In Bulgarien und Rumänien geht die Bevölkerung dieser Altersgruppe um weitere rund 24% zurück, der Rückgang in Kroatien liegt bei geschätzten 22%. Die Slowakei verzeichnet einen Rückgang um 18%, Ungarn um 13,5% und Slowenien um 12%. Diese Länder verzeichneten bereits in der Vergangenheit einen deutlichen Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Die Prognosemodelle gehen jedoch nicht nur für die angeführten Staaten von einem Rückgang der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren aus, für die EU-27 wird insgesamt ein Minus von 10% prognostiziert.

## Die aktuelle Beschäftigungsentwicklung (August 2023)

Ende August 2023 waren rund eine Mio. Menschen mit nicht-österreichischen Staatsbürgerschaft am österreichischen Arbeitsmarkt unselbständig beschäftigt. An erster Stelle standen Ungar\_innen gefolgt von deutschen Staatsbürger\_innen und Rumän\_innen.

Tabelle 1: Top 5 der ausländischen unselbständig Beschäftigten nach Nationalität

	August 2023	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
H-Ungarn	126.284	10.662	9,2%
D-Deutschland	123.206	5.117	4,3%
R-Rumänien	81.537	2.689	3,4%
TR-Türkei	64.129	898	1,4%
BOS-Bosnien-Herzegowina	59.035	1.890	3,3%
<b>Unselbständig Beschäftigte mit ausländischer Staatsbürgerschaft</b>	<b>1.001.316</b>	<b>49.139</b>	<b>5,2%</b>

Quelle: AMS Österreich

---

<sup>1</sup> Arbeitskräfteangebot/Arbeitskräftepotenzial: vorgemerkte Arbeitslose und unselbständig Beschäftigte

<sup>2</sup> Freier Arbeitsmarktzugang der EU-10 seit 1.5.2011, Bulgarien und Rumänien seit 2014 und Kroatien seit 1.7.2020

<sup>3</sup> Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung: durchschnittlich tatsächlich geleistete Arbeitszeit von unselbständig Erwerbstätigen: 2008 32,9 Stunden pro Person und Woche, 2022 29,1 Stunden (Zeitreihenbruch 2021)

<sup>4</sup> Arbeitskräfteüberlassung, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau

<sup>5</sup> STATISTIK AUSTRIA Wanderungsstatistik STATcube: Wanderungen mit dem Ausland ab 2002. Wanderungen mit dem Ausland (Zuzüge bzw. Wegzüge) sind Hauptwohnsitzverlegungen über die Grenzen von Österreich hinweg mit Mindestaufenthaltsdauer (aufrechte Hauptwohnsitzmeldung) von 90 Tagen. Wanderungssaldo = Zuzüge aus dem Ausland – Wegzüge in das Ausland.

<sup>6</sup> STATISTIK AUSTRIA Bevölkerungsbewegungen 1961 bis 2100, Prognosevariante Hauptvariante, Berechnung des Saldo: internationale Zuwanderung – internationale Abwanderung

<sup>7</sup> EUROSTAT: Population on 1st January by age, sex and type of projection [PROJ\_23NP\_\_custom\_7365027]

[Fachbegriffe und Definitionen](#)

[Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage](#)

[weiterführende Informationen und Berichte](#)

*Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:*  
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Treustraße 35-43, 1200 Wien | [ams.statistik@ams.at](mailto:ams.statistik@ams.at)

*Eva Auer*

*Wien, Oktober 2023*

**SPEZIAL  
THEMA**  
● ● ● ● ● ● ● ●  
ZUM ARBEITSMARKT